

07|2022 volleyball.de

# VOLLEYBALL

MAGAZIN

## TSV Grafing

Die Macht  
aus dem Süden

## Training

Top Skills  
für den Sand

## Moritz Karlitzek

„Ich weiß,  
was ich kann“

Svenja Müller und Cinja Tillmann holen WM-Bronze

# Himmelsstürmer

5,40 Euro



4 194178 705402

07

# Beachvolleyballer des Jahres 2022

## Wer schlägt diesmal zu?

### Wählen und gewinnen

In den vergangenen Jahren führte bei der Wahl zur Beachvolleyballerin des Jahres kein Weg an Laura Ludwig vorbei. Nur 2018, als die Beach-Queen eine Baby-Pause einlegte, triumphierte Chantal Laboureur. Auch dieses Jahr steht die Olympiasiegerin von 2016 nach der Geburt von Sohn Lenny nicht im Sand. Wer schnappt sich also dieses Mal die Krone? Bei den Männern lag im vergangenen Jahr Clemens Wickler in der Gunst der Fans ganz vorn – bereits zum dritten Mal. Gelingt ihm die Titelverteidigung oder schafft es ein anderer Spieler an die Spitze?



Stimmen Sie auf unserer Website [volleyball.de](http://volleyball.de) ab!  
Es gibt attraktive Preise zu gewinnen, die von unserem Partner (Hammer Sport) zur Verfügung gestellt werden.  
Einsendeschluss ist der 21. August, das Ergebnis wird im VM 09 (Erscheinungstermin: 25. August) veröffentlicht.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

präsentiert von:

Volleyball Magazin und **MIKASA**

### Das gibt es zu gewinnen

#### Beach Champ VLS 300 DVV

Zu gewinnen gibt es insgesamt zehn Exemplare des offiziellen Spielballs der FIVB, CEV, des DVV und von zehn Landesverbänden. Mit dem Beach Champ VLS 300 spielen die Profis bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, auf der nationalen Tour und auf Landesverbands-Turnieren. Auch im Amateurbereich führt kein Weg an diesem Ball vorbei. Mikasa – Play with the Best!



# Inhalt

## Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Kolumne: Ninjas Volley-Welt	37
Einblicke: Christine Aulenbrock (VfL Osnabrück)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

## Beach-Weltmeisterschaft

Momente: Schöne Geste	6
Müller/Tillmann: Ab in die Weltklasse	8
Die neuen Weltmeisterinnen: Ana Patricia und Duda	14
Die neuen Weltmeister: Mol und Sorum	16
Klartext mit Julius Brink	20

## Outdoor

Breitensport: Neustart an der See	18
TSV Tempelhof-Mariendorf: Bock auf Beach	38

## Indoor

Moritz Karlitzek im Interview: Ich weiß, was ich kann	38
TSV Grafing: Fighting Bayrisch	46
Organisation einer U 14-DM: Für das Leben lernen	50

## Volleyballtraining

Grundlagen: Top Skills im Sand, Teil 1	22
Grundlagen: Mentaltraining – Fit von A bis Z	28
Grundlagen: Achten Sie auf Ihre Füße	32

Titel: Svenja Müller und Cinja Tillmann freuen sich über WM-Bronze

foto: volleyballworld/conny kurth



Auf dem Weg zum Leistungsträger: Moritz Karlitzek soll in der DVV-Auswahl eine Führungsrolle übernehmen

foto: conny kurth



## Krise am Strand

Was haben wir seit der Premiere 1997 in Los Angeles auf Sand schon für Festtage erlebt, wenn es darum ging, Weltmeisterinnen und Weltmeister zu küren: Klagfurt, Berlin vor dem inzwischen abgerissenen Palast der Republik, Gstaad im Gebirge, Stavanger am Fjord, Polen an den masurischen Seen, Holland, Wien und zuletzt Hamburg, als das Stadion am Rothenbaum bebte. An all diese Highlights dachte das Beachvolleyball-Herz mit Wehmut zurück, als in Rom die Besten der Besten ermittelt wurden.

Dabei ist das Foro Italico, wo 1960 Olympische Spiele stattfanden, ein tolles Gelände, doch WM-Stimmung kam zu keinem Zeitpunkt auf, was Beobachter ratlos zurücklässt. Was ist dem Weltverband sein Prestigeturnier wert?, lautet eine Frage. Oder auch: Befindet sich eine Sportart, die seit 1996 olympisch ist, in der Krise? Auch der beklagenswerte Zustand vieler nationaler Serien – unter anderem der deutschen – legt diese Vermutung nahe.

Vor WM-Beginn beklagte Nationalspielerin Julia Sude im Gespräch mit dem Deutschlandradio den signifikanten Rückgang der Preisgelder. Mit der Folge, dass sich Talente gegen eine Karriere im Sand und für einen anderen beruflichen Weg entscheiden. Dabei ist das Spiel immer noch so begeisternd wie ehemals. Es liegt an den Machern, wieder vernünftige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ihr Felix Meininghaus

## Zehn Erstligisten in Europa

Zehn Startplätze im Europapokal, davon erstmals fünf Plätze in der Champions League: Die Volleyball Bundesliga (VBL) ist auf europäischer Bühne in beeindruckender Formation vertreten. Mit Berlin und Friedrichshafen sind die beiden deutschen Dauergäste erneut in der Königsklasse dabei, den dritten Platz bei den Männern verdiente sich Düren.

Bei den Frauen starten der Meister aus Stuttgart und Vizemeister Potsdam in der Champions League. Für Potsdam bedeutet das eine Premiere. Die CEV hat den Wettbewerb übrigens reformiert: Während die Gruppensieger direkt ins Viertelfinale einziehen, spielen die fünf Gruppenzweiten und der beste Gruppendritte die restlichen drei Viertelfinalplätze in einer Play-off-Runde aus.

Dresden und Schwerin treten im CEV Cup an, der VfB Suhl wird Deutschland im Challenge Cup vertreten. Bei den Männern gehen Lüneburg und Herrsching in diesem Wettbewerb an den Start. Für den Klub aus Bayern bedeutet das Neuland, es ist der erste Auftritt auf europäischer Bühne in der Vereinsgeschichte.

„Wir sind stolz, dass die Bundesliga international mit zehn Teams vertreten ist“, sagt Julia Retzlaff, Geschäftsführerin Sport der VBL: „Das ist ein Spitzenwert und ein wichtiges Signal. Diese Möglichkeit haben sich die Vereine durch die hervorragende Arbeit der letzten Jahre redlich verdient.“ ■

## 19 neue A-Trainer

Beim 50. A-Trainer-Lehrgang konnte DVV-Trainerausbilder Jimmy Czimek 19 Trainern die A-Lizenz aushändigen. Zum Abschluss des knapp einjährigen Lehrgangs fanden die mündlichen Prüfungen wieder in Präsenz in Köln statt. Unter dem Vorsitz von Ralph Bösling stellten sich die Absolventen 30 Minuten den Fragen von Czimek. In der vierstündigen schriftlichen Lernerfolgskontrolle brachten Jan Herkommer, David Kurz und Philipp Sigmund mit 90 Prozent die besten Leistungen. Mit Matthias Keller, Jochen Schöps und Markus Steuerwald waren auch ehemalige Nationalspieler unter den Absolventen. Der 51. A-Trainer-Lehrgang startet im August. ■



Prominenter Kandidat: Jimmy Czimek (rechts) und Ralph Bösling (links) begrüßten Jochen Schöps in Köln

foto: privat



Leuchttürme: Die gemeinsame Zeit von Benjamin Patch (links) und Sergej Grankin in Berlin ist vorbei

foto: comny kurth

## Die Liga verliert ihre Fixsterne

Das ist nicht nur ein herber Verlust für den Meister aus Berlin, sondern für die gesamte Liga: Mit Diagonalangreifer Benjamin Patch und Zuspieler Sergej Grankin verlieren die BR Volleys zwei Ausnahmestalten, der Amerikaner und der Russe bildeten ein kongeniales Duo, um die Berlin europaweit beneidet wurde. Patch legt auf eigenen Wunsch eine Pause vom Profisport ein. Der Freigeist und Künstler legt seinen Fokus auf andere Lebensinhalte als den Sport. Die Beweggründe erklärte er den Fans in einem offenen Brief. „Mit dieser Situation hätten wir zu Jahresbeginn nicht gerechnet“, sagt Geschäftsführer Kaweh Niroomand: „Beide hatten noch einen Vertrag, wir haben fest mit ihnen geplant.“ Die Lücke auf der Diagonalposition soll der Tscheche Marek Sotola (22) füllen.



### Wechselbörse

*Wer kommt, wer geht, wer bleibt? In unseren Wechselbörsen halten wir Sie auf dem Laufenden, was sich in den 1. Ligen tut.*

## René Hecht als DVV-Präsident wiedergewählt

René Hecht ist bei der Mitglieder-Vollversammlung des DVV mit deutlicher Stimmenmehrheit für weitere zwei Jahre als Präsident bestätigt worden. Der Mann aus Berlin, der in Deutschland mit 385 Länderspielen als Rekord-Nationalspieler fungiert, ist in seiner Funktion nicht unumstritten, kann aber nun weiter an seinem Plan arbeiten, den finanziell kriselnden DVV auf solide Füße zu stellen.

Im neu zusammengesetzten, achtköpfigen Präsidium wird René Hecht von den Vizepräsidenten Katharina Dierlamm, Volker Schiemenz, die beide neu im Amt sind, Matthias Hach, Holger Schell sowie Victora Bieneck (Athletensprecherin), Thomas Kneifl (dj) und Daniel Sattler (VBL) unterstützt. Hubert Martens, Präsident des WVV, wurde zum DVV-Ehrenmitglied ernannt. ■

## DVV-Teams bei U 22-EM im Sand unter ferner liefen

Früher kehrte Deutschland von den großen Nachwuchsevents im Sand regelmäßig mit Medaillen heim, doch die Zeiten sind definitiv vorbei. Für den zurückgetretenen Bundestrainer Jörg Ahmann, der für viele Titel und Triumphe verantwortlich zeichnete, ist diese Entwicklung keine Zufall, wie er im Interview mit dem VM (Ausgabe 03/2022) deutlich machte. Seine kritische Bestandsaufnahme wurde bei der U22-EM im holländischen Visslingen und Bilthoven bestätigt: Die beiden DVV-Teams Marie Schieder und Paula Schürholz (Frauen) und Philipp Huster und Simon Pfretzschnier (Männer) landeten als 17. im geschlagenen Feld. ■

## Beach-EM: Wildcard für Lippmann/Walkenhorst

Fünf Frauen- und vier Männerteams werden im August bei der Beach-EM auf dem Münchner Königsplatz für den DVV an den Start gehen. Viele Augen werden dabei auf Louisa Lippmann ruhen, die fünfmalige „Volleyballerin des Jahres“ hat die Seiten gewechselt und wird mit Olympiasiegerin Kira Walkenhorst ans Netz gehen. Das Duo bekam von der CEV eine Wildcard. „Ich freue mich, bei der Heim-EM spielen und Louisa bei ihren ersten Schritten im Sand unterstützen zu können“, sagt Kira Walkenhorst. Ihre Partnerin ergänzt: „Ich werde sicher enorm von Kiras Erfahrung profitieren, habe aber riesigen Respekt davor, mit einer Olympiasiegerin aufzulaufen.“ DVV-Sportdirektor Niclas Hildebrand: „Wir haben mit Kira vereinbart, dass sie an ihrem internationalen Comeback arbeitet. Dabei helfen Wettkämpfe auf höchstem Niveau. Zudem möchten wir Lousia die Möglichkeit geben, sich international zu zeigen.“ Neben Lippmann/Walkenhorst sind bei den Frauen die Nationalteams Svenja Müller/Cinja Tillmann, Karla Borger/Julia Sude, Sandra Ittlinger/Isabel Schneider und die deutschen Meisterinnen Chantal Laboureur und Sarah Schulz dabei. Bei den Männern starten Nils Ehlers/Clemens Wickler, Lukas Pfretzschnier/Robin Sowa und Paul Henning/Sven Winter. Eine Nachwuchs-Wildcard bekommt das Perspektivteam Philipp Huster/Simon Pfretzschnier. Hildebrand hofft auf „wichtige Schritte unserer Talente auf dem Weg in die Weltspitze“. ■



foto: dvv/conny kurth

Alle Augen auf dieses Team: Louisa Lippmann (links) und Kira Walkenhorst machen bei der EM gemeinsame Sache

## Neuer Bundestrainer: Justin Wolff

Der Deutsche Volleyball-Verband (DVV) hat einen Nachfolger für Jens Tietböhl als Nachwuchs-Bundestrainer gefunden: Justin Wolff (Foto). Für den 29-Jährigen ist es ein Karrieresprung, nachdem er drei Jahre Stützpunkttrainer in Münster und Chef des dortigen VCO-Teams war. Wolff ist beim DVV kein Unbekannter, er fungierte bereits als Co-Trainer der weiblichen U 17- und U 19-Nationalteams. Er kennt seinen zukünftigen Jahrgang also bereits in Teilen und sieht großes Potenzial: „Mir liegt es besonders am Herzen, Spielerinnen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, sich nicht nur sportlich, sondern auch persönlich zu entwickeln.“ Wolff will in seinen Teams eine „Kultur entwickeln, in der Freude am Leistungssport zur Normalität wird“. ■



foto: vco münster

... für Strand & Halle!  
HUCK Volleyballnetze bei Ihrem Fachhändler.



Manfred Huck GmbH  
www.huck.net

**HUCK**

## Schöne Geste

Die markerschütternden Schreie von Joana Heidrich aus dem kleinen Finale hallten noch allen in den Ohren, die dabeigewesen waren und mitgelitten hatten. Keine Frage, niemand gewinnt gerne durch eine Verletzung des Gegners. Im Gegenteil, Cinja Tillmann und Svenja Müller vergossen Tränen, an den so unverhofften Gewinn einer WM-Bronzemedaille mochten sie keinen Gedanken verschwenden. Das änderte sich bei der Siegerehrung, bei der die deutschen Überfliegerinnen ihr Lächeln wiederfanden. Sie nutzten die Gelegenheit, das Trikot ihrer Kollegin zu präsentieren und der Schweizerin auf diesem Weg gute Genesung zu wünschen. Eine wirklich schöne Geste.

foto: conny kurth







foto: volleyballworld

Von der  
Beachvolleyball-WM  
in Rom berichtet  
Felix Meininghaus



# Ab in die Weltklasse

Svenja Müller und Cinja Tillmann erlebten in Rom ein großartiges

WM-Turnier, das mit Bronze veredelt wurde. Die 21-jährige Blockerin

steht vor einer glänzenden Zukunft, die 30-jährige Abwehrchefin darf

sich rehabilitiert fühlen, nachdem sie bis vor Kurzem noch gegen

den Verband vor Gericht zog, für den sie nun Medaillen gewinnt

Diese Schreie, die durch Mark und Bein gingen – sie hallten auch Stunden später noch nach. Für diejenigen, die sie im Stadion erlebten, waren sie kaum aus dem Kopf zu bekommen. Joana Heidrich aus der Schweiz hatte sich im kleinen Finale der Beachvolleyball-WM in Rom bei einem Aufschlagversuch die Schulter ausgekugelt – Fachleute sprechen von einer Schulterluxation – die Schmerzen, die die Blockerin aushalten musste, müssen fürchterlich gewesen sein.

In diesem Moment gerät alles andere in den Hintergrund. Auch die Gegnerinnen aus Deutschland waren fassungslos, vergossen Tränen und standen hilflos daneben, als die Kollegin im Sand behandelt und mit Handtüchern vor Blicken abgeschirmt wurde. „Das ist einfach nur schrecklich“, sagte Svenja Müller: „du stehst daneben und bist so hilflos.“ Partnerin Cinja Tillmann sprach von „ganz schön gemischten Gefühlen, unsere Gedanken sind bei Joana und Anouk.“

Svenja Müller: „Hätte uns das

jemand vor zwei Wochen gesagt,

hätten wir das nie geglaubt.“

Die dramatischen Szenen und das abrupte Ende der Titelkämpfe legten sich wie eine dunkle Wolke über den sonnenüberfluteten Sandkasten des Foro Italico am Ufer des Tiber. Dabei gab es doch so viel Positives zu berichten am Ende von zehn Tagen, die das Strandleben der deutschen Nationalspielerinnen nachhaltig veränderten. „Wenn uns das vor zwei Wochen jemand gesagt hätte, hätten wir das nie geglaubt.“ So wie Svenja Müller wird es wohl allen Beachvolleyball-Experten auf diesem Globus gehen. ▶

Fantastisches Turnier: Svenja Müller (auf dem großen Foto links im Angriff) und Cinja Tillmann (Foto rechts) gruben in Rom Bronze aus dem Sand



fotos: volleyballworld/conny kurth